

1624

DIE ENTRÜCKUNG

KEIN AUGENBLICKLICHES, SONDERN
EIN FORTSCHREITENDES WERK

E. O. TAPLIN
PFEILER DER PROPHETEN

7. SEPTEMBER 1858

DIE ENTRÜCKUNG, KEIN AUGENBLICKLICHES, SONDERN EIN FORTSCHREITENDES WERK

E. O. Taplin, Pfeiler der Propheten
7. September 1858

Wenn der Apostel Paulus in seinen Episteln über die Entrückung der Heiligen spricht, spielt er darauf als auf ein Ganzes an. Er macht zwischen den Erstlingen und der Ernte keinen Unterschied. Er unterscheidet nur hinsichtlich der Zeit zwischen der Auferstehung der Toten und der Verwandlung der Lebenden. Er sagt, daß die Lebenden nicht zuvorkommen oder vorhergehen werden denen, die schlafen.

„Die Toten in Christus werden auferstehen zuerst. Danach wir, die wir leben und übrigbleiben, werden zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken dem Herrn entgegen in die Luft und werden so bei dem Herrn sein allezeit.“ (1. Thess. 4, 15-17)

In dieser Stelle spricht er nicht von der Verwandlung der Lebenden, sondern überläßt es der Schlußfolgerung. In einer anderen Epistel wird dies offenbar, denn er schreibt dort:

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN NOVEMBER 2004

Redaktion: Folkmar Schiek

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Seite 2

„Die Posaune wird schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.“ (1. Kor. 15, 52)

In dieser Stelle spricht er nicht von Entrückung, sondern nur von Auferstehung und Verwandlung.

In der Offenbarung St. Johannes werden wir angeleitet zu folgern, daß zwischen jeder dieser Scharen zu unterscheiden ist, d. h. es wird eine Erstlingsschicht aus den Toten auferstanden und ein Teil der Lebenden verwandelt sein, ehe die Ernte eingesammelt sein wird.

Das Wort der Weissagung hat von der Auferstehung und Verwandlung der Heiligen und ihrer Entrückung oder Hinwegnahme in den Himmel als von den Gegenbildern der Auferstehung und Himmelfahrt unseres Herrn gesprochen. ER ist zweifellos das Urbild dessen, was in Seinem Leibe, der Kirche, offenbart werden wird. ER war vierzig Tage nach Seiner Auferstehung in einem auferstandenen und unsterblichen, so doch nicht in einem verherrlichten Zustand. ER lebte auf der Erde, aber nicht unter irgendwelchen irdischen Bedingungen, noch den Naturgesetzen unterworfen. ER war sozusagen abwesend und doch gegenwärtig – verborgen für die Welt, doch stets Sich Selbst offenbarend Seinen Jüngern: Diese Gegenwart

des Herrn bei Seinen Jüngern, erscheinend und verschwindend wann, wo und wie ER wollte, geschah in der Absicht, sie zu unterweisen, zu stärken und zu schützen.

In Übereinstimmung und Entsprechung mit dieser Analogie und diesem Beispiel sind wir dahin geführt worden zu erkennen, daß es von seiten der auferstandenen (und verwandelten) Heiligen wahrscheinlich einen ziemlich ähnlichen Dienst geben wird, bevor sie verherrlicht werden. Von diesem Zustand ist von ihnen im Wort der Weissagung gesprochen worden als von „den Heilanden auf dem Berg Zion“, „den Schildern der Erde“, von dem Stamm und dem Gegenbild Josephs, der in seiner und durch seine Erhöhung der Bewahrer der Leben seiner Brüder in der Zeit der Bedrängnis und Hungersnot wurde. Es gibt einen wichtigen Aspekt, in welcher Weise die Entrückung anzusehen ist, nämlich daß es kein augenblickliches, sondern ein fortschreitendes Werk sein wird. Und mit Entrückung meine ich die Verwandlung der Heiligen von Verweslichkeit zur Unverweslichkeit, von Sterblichkeit zur Unsterblichkeit (und Herrlichkeit). In einem Punkt darin und in einem Stadium wird es ohne Frage augenblicklich und die buchstäbliche und vollkommene Erfüllung des unfehlbaren Worts der Schrift sein.

„Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.“ (1. Kor. 15, 51-52)

Die Heilige Schrift muß jedoch nicht so ausgelegt werden, daß irgendein einzelner Text ausschließt oder stört, was deutlich durch andere Stellen offenbart wird. Soweit wir können, müssen wir alle miteinander verbinden und das Licht des Heiligen Geistes besitzen, um zu einem umfassenden und übereinstimmenden Ganzen geführt zu werden.

Die Vorbilder und Weissagungen der Heiligen Schrift, die Analogien der ganzen Natur und alle Verfahrensweisen Gottes mit den Menschenkindern in jeder Haushaltung zeigen an, daß das Gesetz Seiner Arbeit ein Fortschreiten ist. Wir selbst, die in einen Leib gesammelt sind, sind nicht alle gleichzeitig geboren, noch im selben Augenblick wiedergeboren, auch nicht gleichzeitig unter Apostel gesammelt oder gar durch sie versiegelt worden. Die Gerstengarbe, die die Erstlinge der Gerstenernte ausmachte, wurde nicht in einem Augenblick gesammelt, obwohl es nur einen Augenblick Zeit erfordert haben mag, irgend eine der

ersten reifen Ähren zu pflücken. Diese Ähren wurden einzeln und nacheinander und, es mag sein, sogar langsam gepflückt. Was kann augenblicklicher sein als die Aussendung von Licht? Doch die Strahlen des Morgens oder die Sterne der Nacht scheinen nicht alle gleichzeitig auf uns, sondern einer nach dem andern bricht aus der Hülle der Dunkelheit, die sie umgibt, hervor. Die Blumen und Früchte, sogar eben desselben Baumes, erscheinen oder reifen nicht völlig gleichzeitig. Die ersten Blumen des Frühlings sind nicht nur verschieden und getrennt von denen des Sommers und die Früchte des Frühsommers verschieden und getrennt von denen des Herbstes, sondern man pflückt auch nicht die Frühlingsblumen oder die ersten, reifen Früchte an nur einem Tag, sondern während mehrerer und aufeinanderfolgender Tage.

Ferner: Wir sind zu der Erkenntnis geleitet worden, daß die Entrückung der Heiligen, oder mit anderen Worten ihre Verwandlung von Sterblichkeit und Gebrechlichkeit zu Unsterblichkeit und Herrlichkeit, nicht so sehr eine Tat an ihnen und von außen kommend, als eine aus ihrem Innern herrührende Kraft ist, wie jede andere Geburt eine Entwicklung eines vorher vorhandenen Lebens ist.

Wenn in diesen Analogien und ihren geistlichen Anwendungen auf unseren Gegenstand irgendeine Wahrheit liegt, werden die Ersten sicherlich zuerst genommen und verwandelt werden. Diejenigen, die zuerst reif geworden sind, werden zuerst gepflückt werden, und zwar in der Reihenfolge ihrer Reifung. Aber wenn dies auch nicht ganz und gar sicher und vollkommen wahr ist hinsichtlich Einzelpersonen, sind wir doch überzeugt, daß es wahr ist hinsichtlich Klassen, und daß es zum mindesten drei Klassen und nicht nur zwei geben wird, in die die letztlich Geretteten unter den Getauften eingeteilt sein werden.

Somit scheint es nicht nur eine Teilung zwischen den Erstlingen und der Ernte zu geben, sondern daß die Erstlinge selbst in zwei Klassen geteilt sein werden, unter dem Gesetz versinnbildlicht durch die Gerstengarbe oder dem ersten, gereiften Getreide, welche die Ersten der Erstlinge genannt werden können – und die zwei Brotlaibe, die mit Sauerteig gebacken wurden (eine weniger heilige Klasse als die erste darstellend), welche auf dem Altar Gottes fünfzig Tage nach der Einsammlung und Darstellung der Garbe dargestellt wurden (3. Mose 23, 16).

Diese zwei Abteilungen stellen zwei Klassen von Christen dar, die zusammen die Hütte des Zeugnisses unter ihren Brüdern bilden werden. Sie werden von

Gott benutzt, das Zeugnis durch die Länge und Breite der Christenheit zu tragen zu einer Zeit, wenn Satan, hinausgeworfen aus den himmlischen Orten, in großem Zorn auf der Erde sein wird. Diese zwei Abteilungen sind durch das Heilige und das Allerheiligste in der Stiftshütte und dem Tempel dargestellt.

Es gibt und es hat immer solche gegeben, die ihren Eintritt in das Allerheiligste erfaßt haben und Gemeinschaft hatten mit dem Vater und dem Sohne durch den Heiligen Geist. Sie bilden die höchste Klasse christlicher Charaktere.

Es gibt andere, die, weniger bereitet, eine zweite Klasse bilden, und die nach ihrer Verkündigung als die Zwei Zeugen entrückt werden im Angesicht ihrer Feinde, während jene fortfahren werden, die unzählbare Schar zu verfolgen, jenen Rest ihrer Saat, der durch die große Trübsal gehen wird. Diese Klasse wird die zweite sein, nicht nur in der Ehrung, sondern auch hinsichtlich der Zeit ihrer Einsammlung. Wahrscheinlich stehen sie in derselben Beziehung zur ersten Klasse wie die Jungfrauen zur Königin und Braut.

Die Juden, die nach ihrer Gefangenschaft in Babylon in ihr Land zurückkehrten, waren eine Art Erstlinge ihres Volkes, und ihre Rückkehr war eine Vo-

rausschattung der endlichen Befreiung der Kirche von dem großen, mystischen Babylon. Wir sind (kürzlich) durch das Wort der Weissagung daran erinnert worden, daß diese Rückkehr, diese Sammlung von Erstlingen, nicht auf einmal erfolgte, sondern stufenweise und fortschreitend geschah, wie es in den Büchern Esra und Nehemia gesehen wird.

Dort gab es drei verschiedene Königliche Erlasse, unter denen sie zurückkehrten, jeder um ein besonderes Werk auszurichten; fortlaufend geringer werdend an Ehrung und Wichtigkeit. Es gab drei Einsammlungen der jüdischen Ernte: Die Erstlinge der Gerste am Passah, die Erstlinge von Pfingsten 50 Tage später, bestehend aus zwei mit Sauerteig gebackenen Laiben, und zuletzt die allgemeine Ernte am Laubhüttenfest, oder die Einbringung der Ernte. In Offenbarung 11 finden wir ähnliche Unterteilungen. Dort gibt es jene die durch den Tempel, den Altar und die Anbeter darin versinnbildet sind, und es gibt den Vorhof oder einen erschreckten Rest, der IHM zuletzt Ehre gibt (V. 13). Aber dazwischen treten die Zwei Zeugen auf, die 1260 Tage weissagen, und die, nachdem sie erschlagen worden sind, auffahren gen Himmel in einer Wolke im Angesicht ihrer Feinde.

In Matthäus 25 sehen wir dieselbe dreifache Einteilung in den Gleichnissen von den zehn Jungfrauen,

den Zentnern und den Schafen und Böcken. Am Ende der christlichen Haushaltung kommt die Sammlung der Schafe Christi und ihre Stellung zu Seiner rechten Hand. Diese sind Erlöste, denen keine besondere Ehrung gegeben wird. Ihnen vorangestellt sehen wir die mehr geehrten Knechte, sozusagen die Staatsdiener des himmlischen Königreichs, die über Städte herrschen. Dann gibt es eine Klasse, die sogar diesen gegenüber den Vorrang einnimmt, die jungfräulichen Heiligen, die hinausgehen, den Bräutigam zu treffen. (Aus ihnen wird die Braut genommen). Einem jeden wird ein Königreich zugewiesen. Wir könnten die Vorbilder und Analogien viel weiter verfolgen, aber diese genügen, um zu zeigen, daß es eine Dreifältigkeit in der Haushaltung und Arbeit Gottes gibt und in der Einsammlung Seiner Ernte von der Erde.

Nun, Brüder, wir sind zum höchsten Platz im himmlischen Königreich berufen worden, von der Braut zu sein, die mit Christus auf Seinem Thron sitzen wird. Wir haben angefangen, einige der Zeichen Seiner erlösten Schar hervorzubringen – die Erstlinge Gottes und des Lammes, wie sie in Offb. 14 beschrieben sind, die bestimmt sind, mit IHM auf dem Berg Zion oder dem Ort, wo der Palast des großen Königs gebaut wurde, zu stehen und Könige und Priester zu sein. Laßt uns vorwärtsschreiten zur Vollkommenheit. Dann wird uns der Herr für Sich in Seiner Braut

anerkennen, Seiner Taube, Seiner Reinen. Der Geist in uns wird die Banden der Sterblichkeit sprengen und uns in Seinem eigenen, herrlichen Bild darstellen vor dem Thron Seiner Herrlichkeit mit überschwänglicher Freude. Das neue Lied werden wir singen, - welches niemand lernen wird außer den 144 000, die somit Erlöste sind aus der Menschheit.